

die Begriffe haarscharf gespalten, die erstaunlichsten Subtilitäten (Spitzfindigkeiten) zu Tage gefördert und alle liebe Religion vollends saft- und kraftlos gemacht. Roger Baco, ein andrer Lehrer zu Oxford, † 1294, sagte zwar, man solle solche Künste lassen und lieber einfältig die Schrift studiren, — aber wiewohl des Mannes ausnehmende Gelehrsamkeit bewundert ward, diese seine Rede verhallte doch.

So wurde durch die Theologen, von denen das Licht des Lebens am ersten ausströmen sollte, die Kirche in der That nicht erhellt und gebessert, sondern in der Finsterniß bewahrt und noch mehr verfinstert und immer mehr um die göttlichen Lebenskräfte gebracht. Alle Irthümer der Kirchenlehre wurden durch sie befestigt und weiter ausgesponnen, und das Wahre, das jene noch in sich hatte, traurig abgetödtet.

Alle die großen Theologen jener Zeit, auch die edleren Mystiker, fanden am Papstthume nichts Anstößiges; sie erkannten und erklärten es für ein göttliches Institut. Der Papst war der Herr der Kirche; er konnte sie vollmächtig regieren, er konnte, als vom heil. Geiste außerordentlich erleuchtet, auch neue Glaubensbestimmungen treffen; und kaum hatte er einen neuen Irthum aufgebracht oder sanctionirt, gleich wurde derselbe von den Theologen wissenschaftlich begründet.

Es hat das Papstthum und die ganze Hierarchie allerdings auch etwas Einnehmendes. Hier ist „ein schöner Organismus“ zu sehen, — Einer an der Spitze der Kirche, der Alles leitet, ihm zunächst hohe kirchliche Würdenträger, und nun von den obersten Geistlichen bis zu den niedrigsten herab ein genauer Zusammenhang, eine treffliche Gliederung, daß der Wille des Einen durch Alle hindurchgeht, alles in Bewegung und Thätigkeit setzt. Dieser schöne Organismus hat Viele geblendet und thut heute noch; aber man muß doch fragen, welchem Geiste, welchem Glauben der Organismus dient? Möch-